

Schanda u. 22. October. Gestern Vormittag 1/8 Uhr traf auf Station Rippen Sr. Majestät der König mit mehreren Kavallieren ein. Der König wurde begleitet vom Herrn Oberforstmeister Berlach und dem Jagdpersonal begrüßt. Dann begab sich die Jagdgesellschaft zu Wagen nach dem Gumneshorster Staatsforst, wobei sich tagelanger Treiben auf Hochwild mit recht gutem Erfolg abgehalten wurden, da insgesamt 16 Stück Hochwild zur Strecke gebracht wurden. Se. Majestät traf Abends gegen 7 Uhr in Schanda ein, nahm in der Villa Dufisiana das Jagddiner ein und übernachtete dortselbst. Zu Ehren der Anwesenheit des Königs war der Königspark reich erleuchtet, ebenso hatte man in unserer Altstadt Fahnen und Flaggen aufgezogen. Heute früh 7 Uhr begab sich der hohe Jagdherr nebst Gästen direkt nach dem Reichsweiner Revier, auf welchem bei vorherrschend gäufiger Witterung ebenfalls 14 Stück Hochwild erlegt wurden. Se. Majestät traf Abends 1/7 Uhr wiederum hier ein und fuhr nach eingenommenem Jagddiner nach 9 Uhr von Station Rippen aus über Pöna nach Hofsternitz zurück.

Wagen. 23. October. Bekanntlich wurde bis jetzt unser Wahlkreis Wagen-Wahlbezirk von Herrn Gräse (deutsch-sozialistische Reformpartei) im Reichstago vertreten, der jedoch eine Wiederwahl ablehnte. Man hat nunmehr Herrn Christobolus Oswald Zimmermann in Dresden in Aussicht genommen.

Freiberg. 23. October. In Gegenwart des Herrn Oberstaatsanwalt Bernhardt erfolgte gestern in der Leichenhalle zu Erbisdorf die ärztliche Obduktion der beiden Kinderleichen. Während derselben war der Vater gegenwärtig. Der ärztliche Befund ergab, daß die Kinder ihren Tod durch Ertrinken gefunden haben. Hierdurch werden die im Publikum verbreiteten Gerüchte widerlegt, nach denen Rindfleisch seine Kinder erwürgt oder auf andere Weise um Leben gebracht haben sollte. Die behördlichen Ermittlungen ergaben auch, daß Rindfleisch die That mit Ueberlegung begangen hat und daß er geistig völlig normal ist. Der Mörder, der ein verschlossenes Wesen zur Schau trägt, hat bisher nur wenig Neue gezeigt. Er ist zum Mörder geworden, um seiner Frau ein Auswärtiges zu sein. Er hatte mit ihr in Döhlen einen Austritt gehabt, nach dem die Frau beschloß, sich darum von ihm zu trennen. Als Rindfleisch am Sonntag Mittag erfuhr, daß seine Frau Vorbereitungen zum Wegzug traf, faßte er den Entschluß, sich an ihr zu rächen und zwar durch die furchtbare That, deren Opfer die beiden blühenden Kinder wurden. Ob Rindfleisch die Absicht hatte, sich selbst zu extränken, ist noch nicht festgestellt. Gestern Abend wurde Rindfleisch in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Die königliche Staatsanwaltschaft erhebt gegen ihn Anklage wegen vorsätzlichen Mordes in zwei Fällen nach Paragraph 211 des Reichsstrafgesetzbuches. Rindfleisch wird sich wegen dieses Verbrechens, auf das ausschließlich Todesstrafe steht, in der im Dezember beginnenden Sitzungsperiode des königlichen Schwurgerichts zu Freiberg zu verantworten haben.

Zwickau. 23. October. Eine Versammlung, die vom hiesigen Nationalsozialisten Verein im Gasthof „Stadt Zwickau“ in Niederzwickau am Mittwoch Abend abgehalten werden sollte, wurde, nachdem von sozialdemokratischer Seite ein großer Skandal über die Bureauwahl inszeniert worden war, aufgelöst.

Catsdorf. In einem Zimmer des Gasthofs zur Königin-Marienstraße hier fand Montag Abend eine starke Gasexplosion statt, bei welcher die Decke des Zimmers herabgefiel und die Decke des oberen Geschosses durchbrochen wurde. Die Wirtin, Frau Ullmann, welche, nicht ahnend, daß Gas ausgetreten war, mit offenem Licht das Zimmer betreten hatte, wurde durch herabfallende Kullstücke verletzt und erlitt außerdem Brandwunden an Händen und Gesicht. Dadurch, daß der Oberstecker sofort den Hauptkahn abdrehte, wurde größeres Unglück verhütet. In dem betreffenden Zimmer werden z. B. hantliche Arbeiten vorgenommen, wobei vermutlich aus Versehen die Gasleitung offen gelassen wurde.

Ortmann. 23. October. Am vergangenen Dienstag Nachmittag ist im benachbarten Gölzern das 26jährige Dienstmädchen Berger unter Umständen gestorben, die an den Tod der am 6. October hier plötzlich infolge zu festen Schnürrens gestorbenen Handschuharbeiterin Dettluis erinnern. Wie diese, so hatte auch die Berger am Sonntag vorher noch die Tanzmusik besucht, am andern Tage aber Magenbeschwerden geklagt und ist dann am Dienstag gestorben.

Reichenbach. 23. October. Der Verkehr auf der Industriebahn Reichenbach-Heinsdorf soll nach dem bahnamtlichen Berordnungsblatt am 1. December dieses Jahres beginnen. In Wirklichkeit dürfte die Einstellung dieses Verkehrs nur bei günstigstem Baufortschritt möglich sein. Eintretender Frost z. B. würde zweifellos die Erdfröschung hinauszulassen, auch kommt es auf den Fortschritt bei mit dem Bau im Stadtfeld verbundenen Pflasterungsarbeiten an.

Treuen. 23. October. Der Stadtgemeinderat hat beschlossen, die Erbauung der hier geplanten elektrischen Centralbahn der Firma Gebr. Köhling in Körlingsdorf bei Hannover zum Preise von ca. 93000 Mark zu übertragen.

Oberwiesenthal. 22. October. Allgemein wird hier über den Mißerfolg der Landwirtschaft in unseren hochgelegenen Gegenden des Erzgebirges geklagt. Die Heuernte ist zum großen Theil verregnet, denn es haben die schönen warmen Tage, die noch in der Umgebung von Annaberg eine verhältnismäßig recht gute Heuernte ermöglichten, hier nicht ausgenützt werden können. Die vorherrschende, nachlässige, äußerlich nutzungslose Witterung trägt die Schuld, daß noch heute ein Theil der Körnersträucher und fast alls Stummel ansteht. Die Körnersträucher sind zum Theil noch unvoll. Aus Sorge, daß die Früchte ganz und gar verderben könnten, haben einzelne Detonomen Haster und Korn in feuchtem Zustande eingebracht — vielfach steht das Korn in Garben aufgerichtet auf Böden und in gut gefüllten Kammern zum Trocknen — aber man kann sich denken, daß die Qualität dieser Früchte schwer leiden muß. Das Einbringen der Kartoffeln ist bisher ebenfalls unmöglich gewesen; die bisher ge-

ernteten Kartoffeln waren fast ausnahmslos wässrig und für Menschen ungenießbar. Die Aussichten für den Winter sind daher in unserer Gegend keine guten. (L. R. R.)

Chemnitz. Zechprellereien verübte Ende vorigen Jahres der Eisenhändler Ernst Max Uhlig in zwei Fällen in Chemnitz und in einem Falle in Frankenberg. Er wurde deshalb zu 15 Mark vom Schöffengericht Chemnitz und zu drei Tagen Haft vom Schöffengericht Frankenberg verurtheilt. Da U. Sergeant d. L. 1. war, so wurde wegen der Betrugsfahnen das Degradationsverfahren gegen ihn eingeleitet. Er ist am 29. December 1889 zu Großröderwalde bei Marienberg geboren und hatte, als er am 15. September 1901 entlassen wurde, eine elfjährige Dienstzeit hinter sich. Er gehörte zuletzt der 2. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 68 an. Seine Führung wurde als mittelmäßig bezeichnet; bis auf die oben angeführten Vergehen war U. unbescholten. Das Kriegsgericht sprach die Degradation aus. Es war der Ansicht, daß U. verwerflich gehandelt habe und nicht mehr würdig erscheine, als Vorgesetzter ferner zu fungieren.

Auerbach. 23. October. Die königliche Kreisbauinspektoren-Zirkung hat auf die Beschwerde des Reichsanwalts Bürgermeisters a. D. Gule hier über den Stadtrat wegen Sperrung seiner Pension zu Gunsten des Stadtrathes entschieden.

Plauen i. V. Schlechte Erfahrungen mit seinen Chorängern hat der hiesige Theaterdirektor gemacht. Nach einer Veröffentlichung des hiesigen Polizeiamts hat der erste Tenor des Chors Rudolf Crippa (Theatername de Regri) am Stadttheater Engagement angenommen und, nachdem er sich einen größeren Vorschuss erwirndelt, die Stadt heimlich verlassen. Aber auch der zweite Tenor Paul Werner ist mit dem Vorschuss durchgebrannt. Als besonderes Kennzeichen dieses fruchtigen nennt der Stadtbrief den rötlich-blonden, struppigen Schnurrbart und eine ausgeprägte rothe Trinfarnase.

Leipzig. 24. October. Im neuen Leipziger Bank-Prozess ist der Revisionsertrag des Reichsgerichts gestern dem Landgericht zugeworfen. Zu der voraussichtlich im Dezember beginnenden neuen Verhandlung werden Schmidt, Gensch, so wie sämtliche Aufsichtsrathsmitglieder der Leipziger Bank als Zeugen erscheinen. Die Kosten des ersten Prozesses belaufen sich auf nahezu 100000 Mark.

Leipzig. 23. October. Ein Produktenhändler in L. Sellenhausen hatte in seinem Laden Branntwein zum sofortigen Verzehr verabreicht, obwohl er nur die Erlaubnis zum Branntwein-Handel hatte. Um die Ungefahrlichkeit seines Handelns zu betheuern, waren von ihm an die Pönkner sogenannte „Trennküchlein“ vertheilt worden. Da aus diesem Anlaß gegen ihn wiederholt Anklagen erhoben worden waren, hat ihn die hiesige Behörde wiederholt mit Geldstrafen belegt, jedoch ohne Erfolg. Der betreffende Kaufmann hat diese Strafen bis in die neueste Zeit gelohnt. Infolgedessen wurde ihm vom Rathe die Concursion im Weinhandel mit Branntwein entzogen. Der hiergegen eingelegte Rekurs wurde von der königlichen Reichs-Oberamtschaft verworfen.

Aus aller Welt.

Stations-Assistent Sievert in Magdeburg wurde bei Ausübung seines Dienstes auf dem Budauer Rangirbahnhofe von einem herantrollenden Wagen überfahren. Es wurden ihm beide Beine vollständig zermalmt. Der Verunglückte ist inzwischen im Krankenhaus verstorben. Er hinterläßt Frau und Kind. — Der königliche Auktionator De Graf ist in Kurich verhaftet worden. Er hat 60000 Mark unterschlagen. Zahlreiche Geschäftsleute und kleine Landwirthe zählen zu seinen Opfern. — Nach zweitägiger Verhandlung vor der 3. Instanz Strafkammer wurde der Millionär Hüfer wegen umfangreicher Buchereien zu vier Monaten Gefängnis, 1000 Mark Geldbuße und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Rechtskonjulent Wagner, der jenem Bucherer unzählige in bedrängter Lage befindliche kleine Leute zuführte, erhielt fünf Monate Gefängnis, 500 Mark Geldbuße und zwei Jahre Ehrverlust. Ueber 100 Zeugen wurden vernommen. — In Zürich über 100 Zeugen nach 20 Jahren, so meldet die „Z. N.“, ein aus Südamerika zurückgekehrter Züricher Namens Weisser unter dringendem Verdachte der Thäterschaft eines im Februar 1882 begangenen Doppelraubmordes an den Eheleuten Schultheiß in Rühnacht verhaftet. Wegen dieses Mordes ward seinerzeit vom Schwurgericht Ulm ein Deutscher zum Tode verurtheilt. — Der älteste inaktive Offizier der deutschen Armee, Oberst z. D. Köhn v. Jaszi in Götting, welcher am 1. Mai sein 75jähriges Dienstjubiläum feierte, ist im Alter von 94 Jahren gestorben. — Die meteorologische Station auf der Bahnhöhe des St. Gotthard ist vollständig eingeschneit. — Die Stifterjochstraße wurde infolge starken Schneefalles von Trafoi auswärts am 20. October für den allgemeinen Wagenverkehr gesperrt, ebenso wurde die Bewirtschaftung im arabischen Unterkunfts Hause auf der Franzenshöhe geschlossen. — Ein schwerer Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich in der Gebr. Wolffschen Dampfkessel-Fabrik in Erfurt. Beim Aufrichten einer großen eisernen Wunde fiel diese um und traf den 24jährigen Kesselschmied Pfundheller aus Erfurt so unglücklich auf den Kopf, daß alsbald der Tod eintrat. — Wie sehr in der Kesselfabrikergewand die Diebsteherei im Schwunge ist, beweist, daß hier an einem Tage 61 gestohlene Drahtschlingen und am andern Tage nochmals sieben vom Furchhüter gelöst wurden.

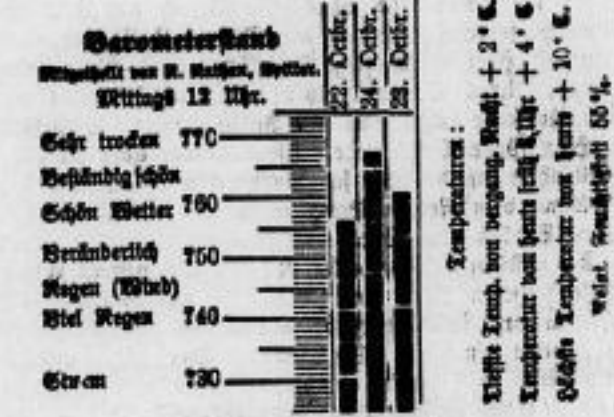
Verurtheiltes.

Die freundliche Polizei. Die Stadt Groningen in Holland hat die schönsten Kastanien-Alleen und die lebendwürdigste Polizei, welche der „Befürchteterin der

Strassen“, nämlich der Strassenjugend, in nettester Weise zu Hilfe gekommen ist. Man weiß, daß die Kastanien eine große Anziehungskraft auf die liebe Jugend ausüben. In Groningen war es ebenso wie anderwärts üblich, daß die Herren Strassenjungen im Herbst sich in jeder Weise der Kastanien zu bemächtigen suchten. Sie warfen mit Steinen in die Bäume, wodurch sie nicht nur die Kräfte beschädigten, sondern auch die Fensterscheiben der benachbarten Häuser zerbrachen und die Köpfe lustwandelnder Damen und Herren in große Gefahr brachten. Dabei war die Ernte immer nur eine recht unergiebige. Eine sorgsame Obrigkeit holt nun nicht nur die Kastanien für ihre Unterthanen aus dem Feuer, sondern, wenn es nötig ist, auch von den Bäumen, namentlich, wenn es sich um die fröhliche Jugend handelt. Wenigstens hat die Groninger Polizei so gedacht, denn vor einigen Tagen erschienen plötzlich Gartenarbeiter in den Alleen, die mit praktischem Handwerkszeug die Kastanien von den Bäumen herabholten und sie für die hoffnungsvolle Jugend Groningens an den Strassenrändern aufstapelten. Wer war glücklicher als die Groninger Jungen? Aber auch die Alten freuten sich über diese ausgezeichnete Maßregel der Groninger Polizei. Das gefährliche Steinewerfen war überflüssig geworden, Köpfe und Fensterscheiben blieben heil, und die Jugend hatte, was ihr gebührte.

Getäuschte Hoffnungen. Eine seltsame Entführungsgeschichte hat sich in Wittstock zugetragen. Die 19jährige Tochter eines kleinen Eigenthümers wurde, während sie auf dem Felde in der Nähe der Stadt arbeitete, von einem des Weges kommenden gut gekleideten Manne angesprochen, der sich „von Jelow“ nannte und im Laufe der Unterhaltung erzählte, er wüßte sich zu verheirathen. Er fragte dann das Mädchen, ob es nicht seine Frau werden möchte, es gefalle ihm sehr gut. Da der Fremde erklärte, er sei sehr vermögend, so nahm das Mädchen ohne weitere Ueberlegung seinen Vorschlag an. Beide begaben sich alsbald zu den Eltern der Auserwählten, die sonderbarerweise gleichfalls sofort mit dem Heirathsplan einverstanden waren. Das junge Mädchen zog seine beste Kleidung an, und das neugebadene Brautpaar entfernte sich, um die Ringe zu kaufen und auch sonst Alles für die Hochzeit, die recht bald stattfinden sollte, vorzubereiten. Als die beiden am späten Abend noch nicht wieder in der Wohnung der zukünftigen Schwiegereltern eingetroffen waren, schöpften diese endlich Verdacht. Die Polizei wurde in Bewegung gesetzt, und man entdeckte das Brautpaar schließlich in einem Schanklokal außerhalb der Stadt. Der „vornehme“ Bräutigam entpuppte sich nun als ein Arbeiter D., der eben erst zwei Jahre in Brandenburg abgeessen hatte. Er wurde zwar festgenommen, da ihm indessen eine strafbare Handlung bei der Entführung nicht nachgewiesen werden konnte, wieder freigelassen.

Wetterwarte.



Wetterprognose.

(Orig.-Mittheilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.)
Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:
Ein Maximum von 780 mm lagert über Böhmen, eine Depression mit einem Minimum unter 750 mm im R. des Ostbaltik. In Centraluropa ist das Wetter ruhig, theils heiter, theils neblig und kühl. Fortdauer dieser Wetterlage wahrscheinlich, Neigung zu Nachtfröhen.
Am 23. October herrschte ruhiges, theils heiteres, theils nebeliges, kühles Wetter ohne wesentliche Niederschläge. Schneeberg meldet wieder fernes Gewitter. In der Nacht und im Gebirge trat Nachtfröhen ein (Minimum — 3 1/2° Reichenbach), auch kam es überall zu Nebelbildung; die Mitteltemperaturen waren 1 bis 2 1/2 unternormal, die Maxima liegen noch über 10° (Dresden 10° 7).

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 24. October 1902.
» Berlin. Von angeblich dem bayrischen Finanzminister Riedel nahe stehenden Kreisen wird dem Münchener Correspondenten der „Berl. Morgenpost“ mitgeteilt, daß die Reichsregierung mit Bestimmtheit auf Annahme der Regierungsvorlage zum Zolltarifgesetz in der dritten Lesung mit kleiner Majorität rechnet. Das Centrum arbeite angrifflich seiner schlechten Aussichten bei Neuwahlen in Süddeutschland selbst auf eine Veränderung hin. Die Auflösung des Reichstages ist jetzt von der Regierung beschlossen gewesen, nach einer Conferenz mit den Ministern der Bundesstaaten jedoch habe Graf Bülow diesen Gedanken wieder fallen lassen.
» Berlin. Im Befinden des „Wg.“ Ritters hat die gestern Morgen konstattirte keine Besserung leider nicht angehalten. Die Kräfte des Kranken haben stark nachgelassen. Der Kranke hat die Nachmittagsaufnahmen verzeh-